

Kurzdokumentation

- nicht offener, einphasiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
Erweiterungsneubau für die Kreisverwaltung Ostholstein in Eutin



- nicht offener, einphasiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
Erweiterungsneubau für die Kreisverwaltung Ostholstein in Eutin



Wettbewerbsaufgabe

Ziel ist die Errichtung eines zukunftsfähigen Verwaltungsgebäudes mit hohen Ansprüchen an die Gestaltung, die Nutzung sowie die Nachhaltigkeit. Der Erweiterungsneubau ist als KfW-Effizienzhaus 55 im Innenhof des denkmalgeschützten Kreisverwaltungsgebäudes zu planen und zu errichten. Insgesamt sind im Verwaltungsneubau 51 Arbeitsplätze in Ein- und Zweiraumbüros auf ca. 3000 m² BGF unterzubringen sowie die üblichen Funktionsräume herzustellen.

Wettbewerbsart/Verfahren

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb, mit Teilnahmewettbewerb und nachgeschaltetem Verhandlungsverfahren gem. VgV – Erweiterungsneubau für die Kreisverwaltung Ostholstein

Fachpreisrichter

- Nils Hollerbach, Fachbereichsleiter Planung, Bau und Umwelt der Kreisverwaltung Ostholstein
- Michael Ziller, Architekt und Stadtplaner, München
- Tim Hupe, Architekt, Hamburg
- Dieter Richter, Architekt und Stadtplaner, Kiel

stellvertretende Fachpreisrichter

- Susanne Stange, Fachdienstleiterin Bauamt Stadt Eutin
- Sibylle Kramer, Architektin, Hamburg

Sachpreisrichter

- Christoph Ibrügger, Fachdienstleiter Grundstücks- und Gebäudeservice, Kreisverwaltung Ostholstein
- Simone Tackenberg, Fachdienstleiterin Personal und Organisation, Kreisverwaltung Ostholstein
- Jakob Brunken, Vertreter der Kreistagsfraktionen Kreis Ostholstein

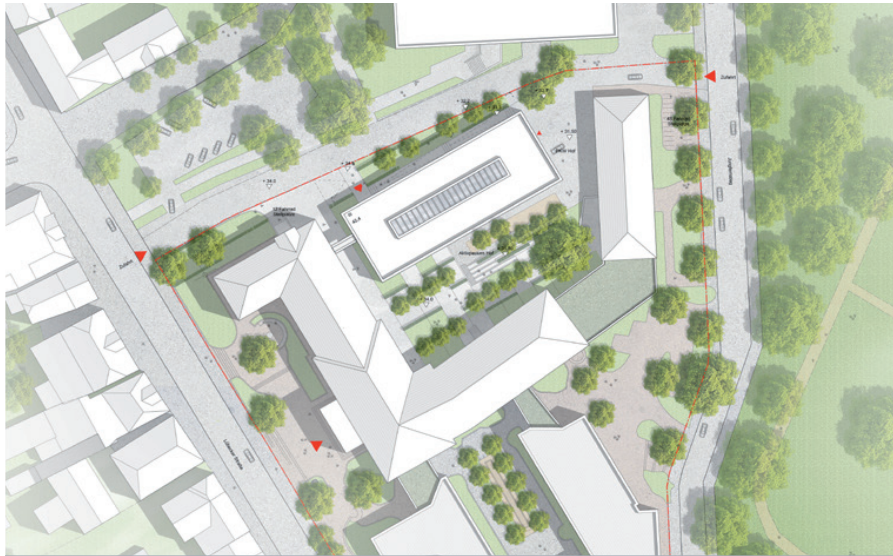
stellvertretender Sachpreisrichter

- Thomas Uhlen, Architekt, Ahrensböök

Sachverständige Berater

- Dr. Bertold Köster, Landesamt für Denkmalpflege S-H
- Ole Dohse, Kreisverwaltung Ostholstein
- Angelika Matthiesen, Kreisverwaltung Ostholstein
- Jan Gerbitz, ZEBAU
- Sabine Hupe, BICON Genralplanungs GmbH
- Isabel Erdmann, BICON Generalplanungs GmbH

Kurzdokumentation
- nicht offener, einphasiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
Erweiterungsneubau für die Kreisverwaltung Ostholstein in Eutin



1. Preis

Entwurfsverfasser
Bieling Architekten AG, Hamburg

Fachberatung Tragwerk:
Bollinger + Grohmann Ingenieure, Frankfurt a. M.
Ingenieurbüro Hausladen GmbH, Kirchheim/ München

Der Erweiterungsbau führt das denkmalgeschützte Ensemble selbstverständlich fort und schließt das Volumen nach Norden. Städtebaulich überzeugt der Beitrag durch die Implementierung eines längs-rechteckigen Baukörpers, der auch langfristig durch Abriss des zweigeschossigen Baukörpers entlang des Jungfernstiegs erweiterbar ist. Der bestehende Haupteingang hat weiterhin Bestand, es entsteht keine Konkurrenzsituation.

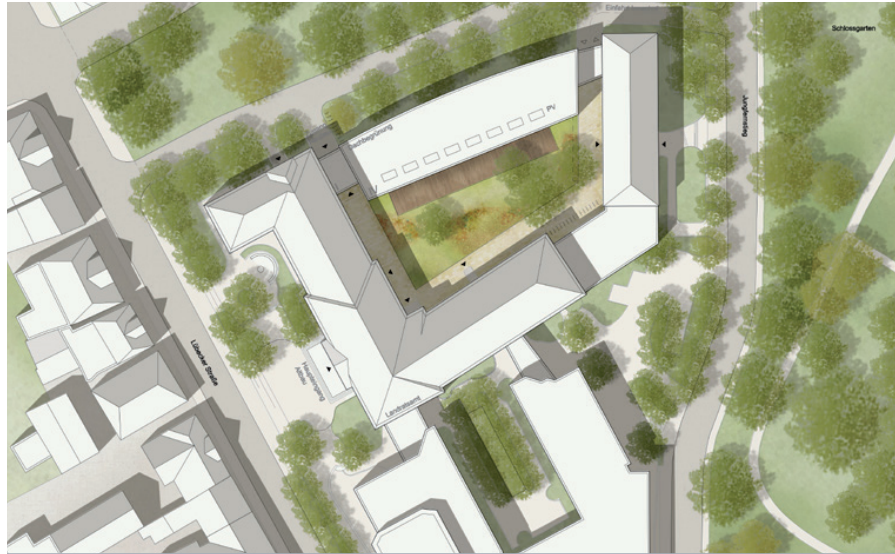
Die Erscheinung des Neubaus mit seiner insgesamt niedrigen Höhe und den gut eingesetzten Proportionen wird als bescheiden und gleichzeitig hochwertig empfunden. Lediglich die Anbindung an den denkmalgeschützten Erker wird kritisch gesehen; hier muss die Ausformulierung konkretisiert werden.

Die Gestaltung und Anbindung des Innenhofes ist gut zoniert und verspricht eine hohe Aufenthaltsqualität. Die Fassade des Neubaus orientiert sich mit seiner Gliederung an den Rahmen und Faschen des Bestandsgebäudes und bildet eine gute Maßstäblichkeit. Die in der Tiefe gestaffelte Fassade sorgt für eine lebendige und gleichzeitig ruhige Erscheinung. Die Materialität und Farbigkeiten fügen sich gut ein. Die Grundrisse lassen eine einfache Orientierung zu. Die Mittelzonen des Dreibundes sind multifunktional konzipiert und können als Besprechungs- oder Wartezonen genutzt werden.

Insgesamt erfüllt die Arbeit die Aufgabenstellung des Wettbewerbs und lässt eine qualitätsvolle Umsetzung des Erweiterungsbaus erwarten.



Kurzdokumentation
- nicht offener, einphasiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
Erweiterungsneubau für die Kreisverwaltung Ostholstein in Eutin



2. Preis

Entwurfsverfasser
Architekten BKSP Grabau Obermann Ronczka und Partner mbB, Hannover

Fachberatung:
grbv Ingenieure im Bauwesen GmbH & Co. KG, Hannover

Die Arbeit definiert den Baukörper als Erweiterungsflügel des bestehenden Kreishauses und formt zusammen mit dem Bestandsgebäude einen gemeinsamen Innenhof. Als solcher ordnet sich der Neubau der geschichtlich gegebenen und funktionalen Hierarchie des Ensembles unter. In der Jury kontrovers diskutiert wurde der von den Verfassern vorgeschlagene radiale Schwung der Nordostfassade sowie die Ausbildung der Fassade in Holz. In seiner Höhe nimmt das Gebäude präzise Bezug auf den Bestand und stärkt so die Wirkung als Ensemble.

Der Neubau bildet keinen eigenen Ausgang aus. Er löst den Anschluss an die historische Fassade zur Zufriedenheit des Denkmalschutzes, indem er den Erker unberührt lässt.

In ihrer horizontalen Gliederung bezieht sich die Fassade auf den historischen Bestandsbau. Der Sockel in grauem Naturstein „läuft durch“. Die drei darüber liegenden Geschosse werden durch eine Art Monumentalordnung zusammengebunden. Gleichzeitig nehmen die paarweise gruppierten Fenster in ihrer Proportion Bezug auf die Altbaufassade. Das klare Raster gewährleistet Flexibilität. Intensiv wird die Materialisierung der Fassade diskutiert. Das Holz soll in der Farbe des Natursteins des Altbaus lasiert werden, um so eine Verbindung zwischen den beiden Gebäuden herzustellen. Klar ist jedoch, dass diese Oberfläche schon nach kurzer Zeit deutlich unterschiedlich altern wird und somit die Hierarchie zwischen Bestand und Neubau weit stärker auseinander klafft, als die Zeichnungen darstellen.

Die Mittelgangstruktur ist flexibel in der Anordnung von Büros und Bersprechungsräumen. Durch den Schwung der Fassade wird der Flur aufgeweitet und bietet so Raum für Wartebereiche. Die große Geste der Außenfassade wird so auch im Inneren weitergeführt.

Auffällig sind die Geschosshöhen von 3,15 m, die offensichtlich gewählt wurden, um die Höhen des Sockels und der Traufe des Bestandsgebäudes aufzunehmen. Zu welchen lichten Raumhöhen in den Büros und Fluren dies führt, muss im weiteren dargelegt werden. Gleiches gilt für die Struktur und Spannweiten des Holzbaus.

